

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Dienste, bis ihn dann zum dritten Male das Schicksal trifft. Schwer verletzt durch eine feindliche Ekrafitgranate muß dieser wahrhaft heroische Offizier nun für lange vom Felde der Ehre Abschied nehmen, aber das Militärverdienstkreuz mit der Kriegsf-decoration bezeugt sichtbar seine berufsfreudige Gesinnung.



## Helden von Jung-Starhemberg.

Im Gefechte bei Suchodoly hatten sich die Russen dermaßen gut eingegraben, daß die kühnen Frontalangriffe des Regimentes Jung-Starhemberg nur langsam Raum gewinnen konnten. Das tapfere Regiment mußte sich Schritt für Schritt an den Gegner heranbeißen, der aus seinen Deckungen jeden Sprung mit einer furchtbaren Geschossgarbe übersäte, die Opfer über Opfer niederriß; der Angriff begann zu stocken. Keuchend und am Ende ihrer Kräfte lagen die Braven vor dem Feinde, konnten nicht vorwärts und wollten nicht zurück; ihr Feuer zersprühete an den raffiniert ausgebauten russischen Deckungen. In diesem Augenblick ersah Hauptmann Alois Koniakowski eine Terrainwelle in der feindlichen Flanke, die, so unscheinbar sie auch war, bei geschickter Ausnützung eine Annäherung an den Feind unter geringen Verlusten ermöglichen konnte. Es war der Pirschgang einer ganzen Kompagnie, dieses kazenleise Anschleichen, dieses atemraubende Rasten und Passen. Das Feuer in der Front wird lebhafter, um den Gegner zu beschäftigen, und auch von den russischen Schützengräben prasselte hageldicht herüber. Mit unsäglicher Vorsicht ist die Kompagnie Koniakowski angeschlichen; dreihundert Schritte, jetzt zweihundert: fast ohne einen Schuß. „Bajonett auf!“ Ohne Rücksicht, ob seine braven Jungen ihm zu folgen vermögen, stürmt Hauptmann Koniakowski ihnen weit voraus, auf die völlig überraschten Russen zu; hinter ihm jubeln seine Beute. Ein kurzer, wütender Kampf,